

Telefon: 361-5222 (Herr Koldehofe)

Bericht der Verwaltung
für die Sitzung der Deputation für
Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (Stadt)
am 07.02.2013

**Bericht zum Rückschnitt der Platanen zwischen der Stephanibrücke und der
Bürgermeister-Smidt-Brücke sowie über die vorgesehenen weiteren
Planungsschritte**

Veranlassung

Die Abgeordnete Frau Dr. Schaefer hat um einen Bericht der Verwaltung zu dem vorgesehenen Rückschnitt der Platanen zwischen der Stephanibrücke und der Bürgermeister-Smidt-Brücke sowie zum geplanten weiteren Umgang mit dem Baumbewuchs entlang der kleinen Weser gebeten.

Sachdarstellung

Der Deichverband am linken Weserufer (DVL) plant, in enger Abstimmung mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV), die Baumkronen von rund 50 Platanen entlang der linken Weserseite aus Deichsicherheitsgründen zurückzuschneiden. Die Arbeiten sind zur Gewährleistung der Deichsicherheit kurzfristig durchzuführen und müssen aus Naturschutzgründen bis Ende Februar abgeschlossen sein. Veranlassung sowie vorgesehene Durchführung können der Anlage entnommen werden.

Im Rahmen der gebotenen Transparenz wurden u. a. dem Bauausschuss des Beirates Neustadt von Vertretern des DVL sowie des SUBV am 11.12.2012 Details zu dem geplanten Rückschnitt sowie zu den weiteren planerischen Schritten erläutert. Zur Information der Bevölkerung wird vor Ort zum Beginn der Maßnahme am 04. Februar eine Informationstafel aufgestellt (s. Anlage).

Bezüglich des weiteren Umganges mit dem Baumbewuchs entlang der Landeschutzdeichlinie auf der linken Weserseite ist folgendes zu sagen:

Auf Grundlage eines seit Juni bzw. August 2012 vorliegenden Baumgutachtens bzw. Baugrundgutachtens sind unabhängig von den oben beschriebenen kurzfristigen Sicherungsmaßnahmen weitergehende Untersuchungen zur Ertüchtigung und zum Ausbau der Landesschutzdeichlinie im Bereich der sogenannten „Stadtstrecke“ (Eisenbahnbrücke bis „Am Dammacker“) erforderlich.

Aufgrund der Komplexität des Vorhabens ist zunächst für 2013 die Erstellung einer **Machbarkeitsstudie** vorgesehen. Ziel der Studie ist es, Möglichkeiten zur Ertüchtigung der Deichanlagen zu erarbeiten. Allen Beteiligten ist klar, dass es sich hierbei um eine sehr komplexe Aufgabe handelt, bei der die verschiedenen Interessenslagen (Stadtplanung, Verkehr, Tourismus, Naturschutz, Hochwasserschutz u. s. w.) in Einklang gebracht werden müssen. Aus diesem Grunde wird die Erstellung der Machbarkeitsstudie von Anfang an durch eine Lenkungsgruppe begleitet, in der neben Vertretern des DVL die zu beauftragenden Planer sowie Behördenvertreter teilnehmen werden.

Im Zuge der oben genannten weiteren Planungsschritte können dann auch konkrete Aussagen zum weiteren Umgang mit dem Baumbewuchs auf dem Landeschutzdeich getroffen werden.

Beschlussvorschlag

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (Stadt) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

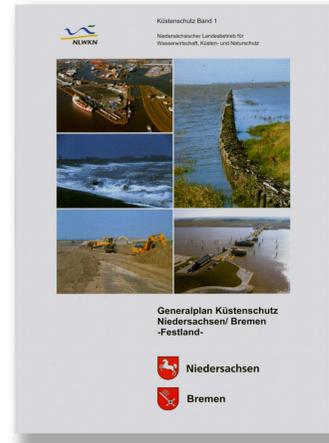
Anlagen

Plakat zum Rückschnitt der Platanen zur Information der Bevölkerung

Deichschutz im Land Bremen

Umsetzung des Generalplans Küstenschutz auf der linken Weserseite

➤ Rückschnitt der Platanen zwischen der Stephanibrücke und der Bgm.-Smidt-Brücke



Die Umsetzung des Generalplans Küstenschutz obliegt für die linke Weserseite dem Deichverband am linken Weserufer. Der Verband hat aus diesem Grunde umfangreiche Untersuchungen für den notwendigen Ausbau der vorhandenen Deichstrecken beauftragt. In diesem Zusammenhang wurde auch ein Baumgutachten zu der 50-60 Jahre alten Platanenreihe sowie Standsicherheitsuntersuchungen der Deichanlage in Auftrag gegeben.

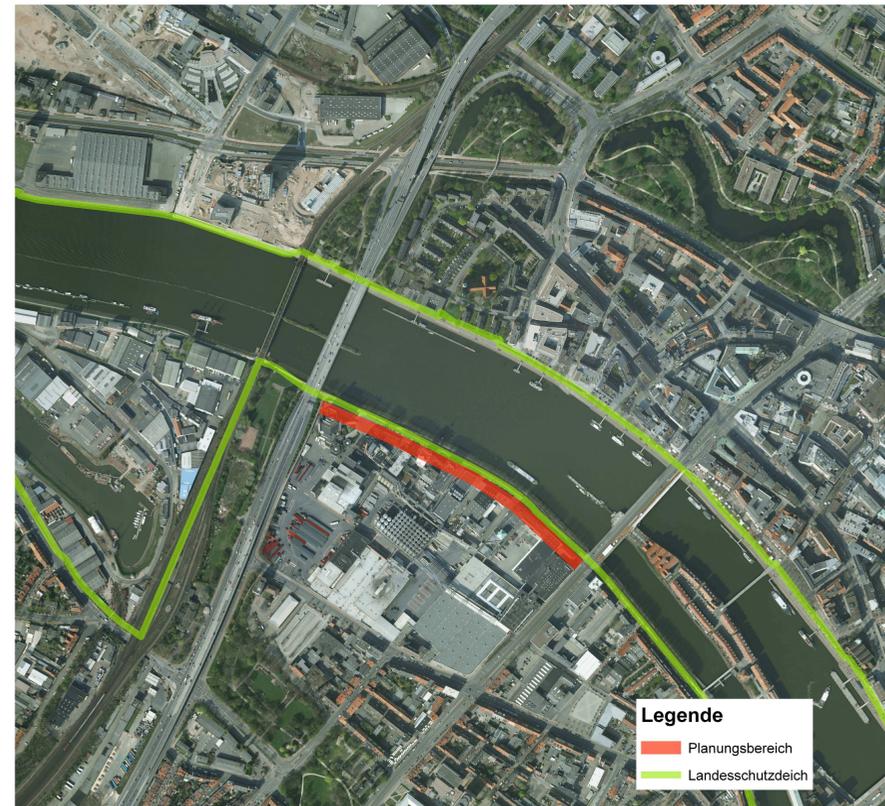
Die Standsicherheitsuntersuchungen im Auftrage des Deichverbandes am linken Weserufer und des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr haben ergeben, dass der Landesschutzdeich zwischen der Stephanibrücke und der Bgm.-Smidt-Brücke bei einem möglichen Entwurzeln der Platanen durch Wind bzw. Sturm nicht mehr ausreichend standsicher ist. Aus diesem Grund müssen kurzfristig Maßnahmen ergriffen werden.

Der Generalplan Küstenschutz wurde im Jahr 2007 von den Ländern Niedersachsen und Bremen beschlossen. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass im Land Bremen ca. 65 % der Landesschutzdeiche um im Mittel 1 m erhöht werden müssen.

90 % des bremischen Landesgebietes sind überflutungsgefährdet.

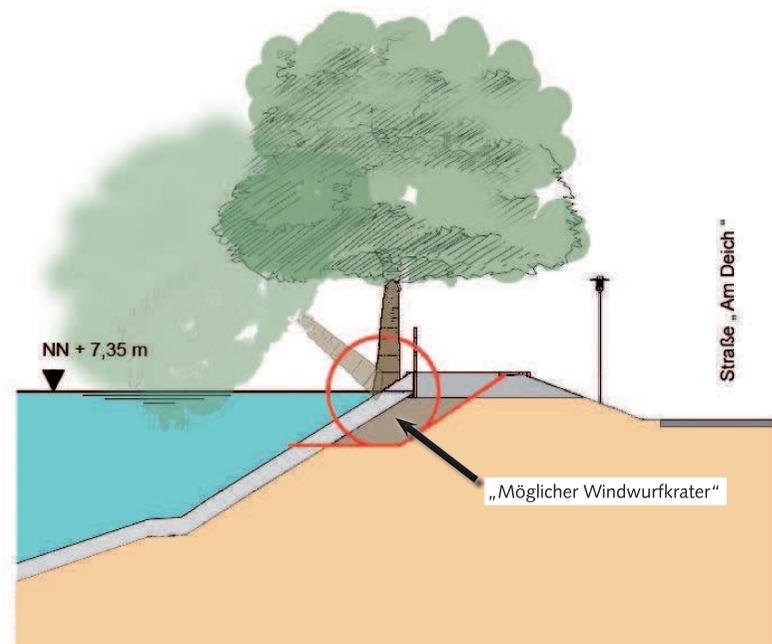
570.000 Einwohner/innen (85 % der Gesamtbevölkerung) leben in diesen Gebieten und sind damit auf einen funktionierenden Hochwasserschutz angewiesen.

Auf Grund des Klimawandels wird sich diese Gefährdungslage durch einen kontinuierlich steigenden Meeresspiegel und häufigere und stärkere Sturmereignisse noch vergrößern.



Kartengrundlage: © GeoInformation Bremen

Schematische Darstellung des Landesschutzdeiches sowie des möglichen Wurzelkraters zwischen der Stephanibrücke und der Bgm.-Smidt-Brücke



Quelle: BPR - Beraten | Planen | Realisieren, Bremen, Juni 2010 (geändert: SUBV Dezember 2012)



Blick von der Bgm.-Smidt-Brücke Richtung Stephanibrücke:
schematische Darstellung des geplanten Rückschnitts

Um ein Entwurzeln der Bäume sicher zu verhindern, müssen die Baumkronen um ca. 50 % zurück geschnitten werden. Damit wird die Windangriffsfläche der Platanen entscheidend reduziert.

Der Rückschnitt soll zwischen Ende Januar 2013 und Februar 2013 von einem Fachunternehmen durchgeführt werden.

Die Planung und Bauleitung für den Rückschnitt der rd. 50 Platanen hat der Umweltbetrieb Bremen übernommen. Bei dem geplanten Vorhaben handelt es sich um eine gängige und für die Bäume ungefährliche Sicherungsmaßnahme.